

blickpunkt

MIL

Zeitung für Menschen im
Landkreis Miltenberg

Spital der Superlative

Sanierung des Krankenhauses Erlenbach ist beendet

Die langen Jahre des Umbaus im Erlenbacher Krankenhaus sind jetzt vorbei. In einer Feierstunde wurde der erfolgreiche Abschluss des zweiten Bauabschnittes der Generalsanierung gewürdigt.

Bei einem Tag der offenen Tür nutzten Tausende Landkreisbürger die Möglichkeit, die neuen Einrichtungen zu besichtigen. Der Geschäftsführer der Krankenhaus GmbH, Alfred Büchler, begrüßte unter anderen den



Staatssekretär im Gesundheitsministerium, Jürgen Heike, den Verwaltungsratsvorsitzenden der Krankenhaus GmbH, Landrat Roland Schwing sowie weitere Vertreter aus dem Bundes-, Land- und Bezirkstag. Ebenso waren die Mitglieder des Kreistages, die Bürgermeister des Kreises sowie Vertreter der Krankenkassen geladen. Büchler konnte voll Freude berichten,

dass die Patientenzahlen im Krankenhaus Erlenbach während der Bauzeit trotz aller Beeinträchtigungen um 8 Prozent zugenommen haben und dass die veranschlagten Baukosten um fast 2 Mio. Euro unterschritten wurden. **Lesen Sie weiter auf Seite 8**

Fortsetzung von der Titelseite

Entlassungen in der Krankenhaus GmbH Landkreis Miltenberg

Dennoch: weiterhin zwei Krankenhausstandorte vorgesehen

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhaus GmbH Landkreis Miltenberg ist trotz eingeleiteter Strukturreform weiterhin angespannt. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 15. Juni 2004 beschlossen, ca. 25 Vollzeitkräfte abzubauen. Die notwendigen Kündigungen der Beschäftigten erfolgen im Rahmen einer Sozialauswahl, die mit dem Betriebsrat vereinbart wird. Dies teilten der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Landrat Roland Schwing und der Geschäftsführer Alfred Büchler, mit.

Für das Jahr 2004 ist im Wirtschaftsplan der Krankenhaus GmbH ein Defizit von 2,1 Millionen Euro vorgesehen. Sowohl in Miltenberg als auch in Erlenbach sind erhebliche Rückgänge in der Belegung

festzustellen. Diese ergeben sich durch eine Verkürzung der Verweildauer der Patienten und einer Verlagerung in den ambulanten Bereich. „Der Verwaltungsrat der Krankenhaus GmbH hat daher massive Sparmaßnahmen beschlossen, um weiterhin den Betrieb der Krankenhäuser an zwei Standorten sicherstellen zu können“, so Landrat Roland Schwing.

20 Pflegekräfte sind betroffen

Ziel ist es, weiterhin eine leistungsfähige Krankenhausversorgung mit einem hohen Beschäftigungspotential zu erhalten. Dafür ist es allerdings erforderlich, ca. 25 Vollzeitkräfte abzubauen. Auf Grund der Ausnutzung der natürlichen Fluktuation ist es bereits möglich, 5,3 Vollzeitkräfte ohne Entlassung freizusetzen. Damit sind

für ca. 20 Vollzeitkräfte in der Pflege betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. Bisher waren bereits insgesamt 17,3 Vollzeitkräfte eingespart worden, indem freigewordene Stellen nicht mehr besetzt wurden.

Alle Arbeitsbereiche gecheckt

Am intensivsten ist der Arbeitsrückgang im Pflegebereich zu spüren, weshalb hier die meisten Kündigungen auszusprechen sind. Bei den Ärzten konnten in der Krankenhaus GmbH bereits zwei Vollzeitkräfte durch Nichtbesetzung von Stellen eingespart werden, weitere 2,5 Vollzeitkräfte werden zunächst über die Nichtmehrzahlung bzw. das Abfeiern der Bereitschaftsdienste eingespart.

Lesen Sie weiter auf Seite 8

Inhalt

Kassenautomat in Obernburg in Betrieb genommen

► Seite 2

Zukunft für Innovationen und Visionen

Zentec, Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Kooperation, gibt Einblicke in seine Aufgaben.

► Seite 3

Neuregelung bei Altholz-anlieferung

Neue Verordnung in Kraft getreten

► Seite 4

Mädchenwoche 2004

Vielseitiges Angebot wurde von den Mädchen mit Begeisterung genutzt

► Seite 7



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Region Bayerischer Untermain hat die hohe Zufriedenheit bei ihren Bürgerinnen und Bürgern halten können. In der dritten Auflage der Online-Umfrage „Perspektive Deutschland“ gaben 84 Prozent der hiesigen Teilnehmer an, am Bayerischen Untermain sehr gut leben zu können. Damit zählt die Region - und damit natürlich auch der Landkreis Miltenberg - bundesweit weiterhin zur Spitzengruppe und im Rhein-Main-Gebiet zur Lebensqualität-Region Nr. 1. Der Zufriedenheitswert hat sich somit auf hohem Niveau behauptet. Auch wenn sich andere Regionen nach vorne geschoben haben, belegt der Bayerische Untermain auf der Beliebtheitskala Rang 7 von insgesamt 120 Regionen in Deutschland.

Nach wie vor haben wir einen deutlichen Vorsprung vor den anderen Regionen im Rhein-Main-Gebiet. Für den Bayerischen Untermain ist dieses „Wohlfühlgefälle“ zwischen dem bayerischen und dem hessischen Teil des Rhein-Main-Gebietes ein Vorteil: Wir profitieren von der wirtschaftlichen Zugmaschine Frankfurt/Rhein-Main, wohin es in vielen Bereichen eine enge Zusammenarbeit gibt. Wir können uns aber auch als eigenständige Region mit hoher Lebensqualität selbstbewusst positionieren.

Die Umfrage hat aber auch deutlich werden lassen, dass die Menschen am Bayerischen Untermain Ängste haben. Viele befürchten eine weiter ansteigende Arbeitslosigkeit. Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen lassen leider keine Entspannung am Arbeitsmarkt erwarten. Im Gegenteil: Ein konjunktureller



Aufschwung ist nicht zu erwarten. In besonderer Weise wirkt sich dies auf den Ausbildungsmarkt aus. Die Schere zwischen den offenen Lehrstellen und den nicht vermittelten Bewerbern geht immer weiter auseinander. Dieser Entwicklung sehe ich mit großer Sorge entgegen und appelliere eindringlich an alle Unternehmer und öffentlichen Arbeitgeber, in ausreichendem Maße Ausbildungsplätze bereitzustellen.

Bei diesem Thema müssen die Unternehmen auch an die Zukunft denken. In einigen Jahren werden durch die geburtschwachen Jahrgänge so wenig Bewerber auf dem Markt sein, dass diese förmlich „mit dem Lasso“ eingefangen werden müssen. Deshalb ist es wichtig, sich rechtzeitig mit geeigneten Nachwuchskräften einzudecken, um in einigen Jahren mit qualifizierten Mitarbeitern den Fortbestand der Betriebe zu sichern. Denn diese Betriebe sind unentbehrlich dafür, dass wir auch weiterhin eine hohe Lebensqualität am Bayerischen Untermain haben werden.

Die Europawahl am 13. Juni war europaweit gekennzeichnet von einer niedrigen Wahlbeteiligung. Leider war dieser Trend auch im Landkreis Miltenberg festzustellen. Mit nur 38,4 Prozent hatten wir die niedrigste Quote aller unterfränkischen Landkreise und lagen ebenfalls unterhalb des Bundesdurchschnittes. Ich halte diese Entwicklung für sehr bedenklich und bitte deshalb alle Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich, bei den nächsten Wahlen ihr Wahlrecht aktiv auszuüben. Denn Demokratie kann nur funktionieren, wenn die von ihr ausgehenden Rechte aktiv genutzt werden.

Roland Schwing
Landrat

Kassenautomat in Betrieb genommen Neues Einzahlungs-Terminal ersetzt Barkasse

In der Dienststelle Obernburg des Landratsamtes ersetzt seit dem 1. April ein Automat die ehemalige Barkasse.

Kunden, die ein Kraftfahrzeug zulassen, einen Führerschein abholen oder eine Dienstleistung des Gesundheitsamtes in Anspruch nehmen möchten, entrichten seitdem ihre Gebühren durch Einzahlung in einen im Wartebereich der Zulassungsstelle stehenden Kassenautomaten. Landrat Roland Schwing stellte am 15. April die neue Einrichtung der Öffentlichkeit vor. Der Automat kann mittlerweile auch als EC-Terminal für den bargeldlosen Zahlungsverkehr genutzt werden.



Werner Strobel tat 23 Jahre lang Dienst als Luftbeobachter

Werner Strobel ist im Landratsamt der Leiter des Referates Ausländerwesen und hat die dienstliche Aufgabe als Luftbeobachter der Luftrettungsstaffel Bayern zusätzlich über-



nommen. Aufgabe dieser Luftrettungsstaffel ist es, im staatlichen Auftrag Waldbrandüberwachungsflüge durchzuführen und so für den Erhalt der Bayerischen Wälder und für den Schutz von Menschenleben zu sorgen. Auch bei Hochwassereinsätzen und bei der Beseitigung von Windbrüchen und Ölwehrmaßnahmen auf bayerischen Gewässern arbeiten die Feuerwehr und Luftrettungsstaffel eng zusammen.

23 Jahre war Werner Strobel als Luftbeobachter der Luftrettungsstaffel Bayern tätig. Auf eigenen Wunsch hat er diese Tätigkeit jetzt beendet. Landrat Roland Schwing nahm dies zum Anlass, Werner Strobel für dessen Arbeit den Dank und die Anerkennung des Landkreises Miltenberg auszusprechen.



Landkreise vor dem finanziellen Abgrund?

Auf die prekäre Haushaltssituation der Bayerischen Landkreise weist das Präsidium des Bayerischen Landkreistages hin: Der Anstieg der Sozial- und Jugendhilfeausgaben bedroht die kommunale Selbstverwaltung.

„Die bayerischen Landkreise befinden sich in den Haushaltsjahren 2003 und 2004 in einer äußerst schwierigen Haushaltssituation. Von 2001 bis 2003 nahmen die Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen der Gemeinden um insgesamt 800 Mio. Euro ab. Durch das geringe Wirtschaftswachstum sowie die Steuerreformstufe 2004 und 2005 müssen die Gemeinden in diesen Jahren mit weiteren Rückgängen der Steuereinnahmen wie auch Schlüsselzuweisungen von bis zu 300 Mio. Euro rechnen. Der Rückgang der Umlagekraft in den Jahren 2003 bis 2007 saldiert sich auf voraussichtlich 1.250 Mio. Euro und führt bei Bezirken und Landkreisen zu enormen Einnahmeausfällen“, so der Vizepräsident des Bayerischen Landkreistages, Landrat Roland Schwing. Dem gegenüber steigen die Sozial- und Jugendhilfeausgaben unverdrossen an und erreichten Ende 2002 in Bayern bereits 4 Mrd. Euro. Bis 2007 muss mit einem weiteren Anstieg in Höhe von rund 220 Mio. Euro jährlich gerechnet werden.

Darüber hinaus wies Landrat Schwing darauf hin, dass die Rechtsbestimmungen des sozialen Leistungsrechts auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Träger keinerlei Rücksicht nehmen. Er wagte die Prognose, dass sich der Trend sinkender Umlagekraftzahlen und steigender Sozialhilfe (2002: + 158 Mio.) und Jugendhilfeausgaben (2002: + 100,1 Mio.) auch künftig fortsetzen werde. **Der Anteil der Sozial- und Jugendhilfeausgaben an der Umlagekraft werde nach den Berechnungen des Landkreistages von 43,4 % im Jahr 2001 auf voraussichtlich 65,9 % im Jahr 2007 ansteigen.** Der Vizepräsident des Bayerischen Landkreistages: „Gerade darin liegt ein erheblich unterschätztes Finanzierungsproblem, das über das Bezirks- und Kreisumlagesystem alle Kommunen überfordert. **Diese unbegrenzte Leistungsverpflichtung ohne Blick auf die Entwicklung unserer Haushalte führt zur absoluten Leistungsunfähigkeit und damit zur Katastrophe.** Gleichzeitig verweigern aber Bund und Länder den Kommunen im Rahmen des nationalen Stabilitätspakts eine Begrenzung der Ausgaben. Ebenso wenig wird die Finanzkraft der öffentlichen Haushalte bei der Ausgestaltung der Sozialleistungen berücksichtigt. Die Situation der Kommunen in Bayern ist besorgniserregend und wir stehen praktisch vor dem Abgrund.“



Glückwünsche aus Miltenberg

Thüringischer Partnerkreis Ilmkreis feiert Jubiläum

Der thüringische Ilmkreis feierte Mitte Juni im Rahmen eines Festaktes sein zehnjähriges Bestehen. Glückwünsche aus dem Landkreis Miltenberg überbrachte Stellvertretende Landrätin Emmi Fichtl.

Der Landkreis Ilmenau, 1994 aus den ehemals selbstständigen Landkreisen Arnstadt und Ilmenau entstanden, wurde durch den Landkreis Miltenberg seit Juni 1990 im Aufbau und in der Neustrukturierung der Landkreisverwaltung unterstützt. So etwa durch 25.000 Euro finanzielle Direkthilfe,

Wertvolle Verwaltungshilfe für Neuaufbau

Der Erste Beigeordnete des Ilmkreises Tigran Schipanski und auch Landrat Dr. Senglaub würdigten in besonderer Weise die Aufbauhilfe aus dem Westen unmittelbar nach der Wende. Besonders aus dem Landkreis Miltenberg habe man wichtige Hilfe für die Modernisierung der Verwaltung erhalten. Stellvertretende Landrätin Emmi Fichtl lobte die beachtliche Entwicklung des Ilmkreises in den vergangenen zehn Jahren. Für den Landkreis Miltenberg sei es selbstverständ-



v.l.n.r.: Landrat Dr. L.R. Senglaub, stellvertretende Landrätin Emmi Fichtl, 1. Beigeordneter des Ilmkreises Tigran Schipanski, Benno Kaufhold (früherer Landrat des Kreises Ilmenau) und Gerhard Rüth (Landratsamt Miltenberg)

durch Übergabe nicht mehr benötigter technischer Geräte aus unserem Landkreis und durch personelle Unterstützung. So war der Oberamtsrat i. R. Alfons Wolf fast vier Jahre unentbehrlicher Berater in der Ilmenauer Kreisverwaltung.

lich gewesen, nach Kräften zu helfen. Auch der Kreis Miltenberg profitiere von den lebhaften Beziehungen zum Partnerkreis.

Ilmkreis heute Bildungs- und Wirtschaftsstandort

Im Ilmkreis leben rund 120.000 Bürgerinnen und Bürger in 44 Gemeinden. Die Bevölkerungszahl nimmt kontinuierlich ab. Deswegen besteht der künftige Kreistag nur noch aus 46 statt bisher 52 Mitgliedern.

Die „Thüringer Wald-Autobahn A 71 Erfurth-Schweinfurt“, die bis Meiningen bereits fertiggestellt ist, hat die Infrastruktur des Ilmkreises deutlich verbessert. Das ist auch dringend notwendig, denn die durchschnittliche Arbeitslosigkeit im Kreis liegt weiterhin zwischen 18 und 20 Prozent. Die Glas- und Porzellanindustrie zählen nach wie vor zum prägenden Wirtschaftsprofil. Ebenso der Tourismus: Der Ilmkreis bietet attraktive Möglich-

keiten zum Wandern und Radwandern. Während Ilmenau sehr eng mit Johann Wolfgang von Goethe verbunden ist, hatte Johann Sebastian Bach seine erste Organistenstelle in Arnstadt. Der Präsident des früheren Ilmenauer Kreistages Prof. Dr. Dietrich Gall bezeichnete den Ilmkreis als eine „Perle“, der sich die Landkreisbevölkerung noch mehr bewusst werden müsse. Mit Arnstadt, dem ältesten Ort im Osten Deutschlands, das gegenwärtig seine 1.300-jährige Ersterwähnung begeht und Ilmenau als Hochschulstandort, habe der Ilmkreis Vieles zu bieten.

Öffnungszeiten Landratsamt Miltenberg

Mo. und Di.: 8 - 16 Uhr durchg.
Mittwoch: 8 - 12 Uhr
Donnerstag: 8 - 18 Uhr durchg.
Freitag: 8 - 13 Uhr

Unser Angebot:
 Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin. Internetauftritt des Landkreises unter www.miltenberg.de

Zukunft für Innovationen und Visionen

Was macht eigentlich die ZENTEC?

ZENTEC, das steht für „Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Co-operation“. Aufgabe des Großwallstadter Unternehmens ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region Bayerischer Untermain zu stärken.

All dies zu leisten, das geschieht durch Motivation und Unterstützung kreativer Köpfe bei der Gründung neuer, innovativer Unternehmen. Anstöße und konkrete Hilfe für die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu geben, die Basis für zukunftsfähige Arbeitsplätze sind, das ist eine der Kernaufgaben der ZENTEC. Der Landkreis Miltenberg ist einer der wichtigsten Gesellschafter des Unternehmens.

keiten der Region zu Vorträgen zusammenfinden. Innovative Themen stehen dabei auf der Tagesordnung. Zugleich wird der Austausch über neue Technologien gefördert. Ziel ist es, Unternehmen frühzeitig über Forschungsergebnisse zu informieren und Erfahrungen anderer Unternehmen transparent und übertragbar zu machen. Das angenehme Ambiente der Foren hilft, unkompliziert neue Geschäftskontakte zu knüpfen.

Ruf als High-Tech-Region angestrebt

Die ZENTEC bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen und ist sehr eng mit der heimischen Wirtschaft verzahnt. Sie ist Teil einer Gesamtstrategie in



Hochtechnologie ist gefragt

Unternehmen der Region werden von der ZENTEC dabei unterstützt, Innovationen vor allem im Hochtechnologiebereich voranzubringen. ZENTEC gibt Anstoß für Projekte, wirbt finanzielle Mittel von Land und Bund ein und begleitet die Arbeiten in den Projekten. Die bisherigen mehrjährigen Projekte verlaufen ausgesprochen erfolgreich und bilden bereits jetzt die Basis für neue Produkte, die weltweit führend sind. In fast allen zukunftsweisenden Technologien – angefangen von Automatisierung und Regelungstechnik bis hin zu Hochtemperatursupraleitung und Biotechnologie – konnte ZENTEC im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten Innovationen anregen und die Basis für neue Arbeitsplätze legen. Besonders eng ist dabei die Zusammenarbeit mit der FH Aschaffenburg. Diese langjährige und vertrauensvolle Kooperation erhielt vor wenigen Wochen in Form eines Kooperationsvertrages auch einen rechtlichen Rahmen.

der Region Bayerischer Untermain zur Zukunftsorientierung, die nur dadurch erfolgreich sein kann, dass alle wichtigen Akteure am gleichen Ende des gleichen Strangs ziehen. Die Strukturen bleiben schlank und sind dennoch schlagkräftig. Auf dem Weg der Region hin zu einer High-Tech-Region übernimmt ZENTEC die Funktion, den Wandel anzustoßen und zu begleiten, Ideen zu strukturieren und transparent zu machen und Wege aufzuzeigen.

Bürgerservice und Terminvormerker

Die nächste Veranstaltung des InnovationsForums wird nach der Sommerpause am 30. September stattfinden. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Manfred Glesner (Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Darmstadt, Fachgebiet Mikroelektronische Systeme) wird zum Thema „Zukunft der industriellen Mikroelektronik“ sprechen.

Weitere Informationen:
 ZENTEC GmbH, Industriering 7,
 63868 Großwallstadt
 Telefon 06022 26-0
 Telefax 06022 26-1111
 E-Mail info@zentec.de
 Internet www.zentec.de

Branchenübergreifend denken

Neue Trends und Entwicklungen in ausgewählten Technologiebereichen trägt die ZENTEC an die regionale Wirtschaft in Form des InnovationsForums heran. Dieses Forum bietet eine Plattform für einen branchenübergreifenden Kontakt, bei dem sich Unternehmerpersönlich-

Neuregelung für Altholz-anlieferung an Wertstoffhöfen

Bei allen Altholzlieferungen auf den Wertstoffhöfen in Guggenberg und Erlenbach muss ab dem 1. Juli 2004 bei der Anlieferung von Altholzmengen ab 100 Kilogramm ein Altholzschein ausgefüllt und vorgelegt werden.

Diese Neuregelung schreibt die Altholzverordnung der Bundesregierung zwingend vor. Die Anlieferer müssen der Verordnung zufolge ihr Altholz zudem in eine der vier Altholzklassen und ca. 38 verschiedene Altholzsorten einstufen.



Künftig vier Altholzklassen

In **Altholzkategorie I** wird naturbelassenes, lediglich mechanisch behandeltes Altholz eingestuft (Bsp.: Obst- und Gemüseboxen aus Vollholz).

Zu **Altholzkategorie II** zählt verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel (Bsp.: Holztüren aus dem Innenbereich, Profiltreter ohne schädliche Verunreinigungen).

Unter die **Altholzkategorie III** fallen Althölzer mit halogenorganischen Verbindungen in der Beschichtung, ohne Holzschutzmittel (Bsp.: Paletten mit Verbundwerkstoffen, Altholz aus Sperrmüll, sogenanntes Mischsortiment).

In **Altholzkategorie IV** werden alle mit Holzschutzmitteln behandelte Hölzer aus dem Außenbereich eingeordnet (Bsp.: Bahnschwellen, Leitungsmasten, Gartenholz, Fenster und Türen aus dem Außenbereich).

Besondere Vorschriften sind bei Holzmaterialien zu beachten, die mit polychlorierten Biphenylen (PCB) belastet sind. Dazu zählen z. B. Dämm- und Schallschutzplatten. Zusätzlich ist bei PCB-Altholz und bei mit Teerölen behandelten Hölzern, wie Bahnschwellen und Telegrafmasten, die Chemikalienverbotsverordnung zu beachten.



Wertstoffhöfe helfen beim Zurechtfinden

Auf dem Altholzschein des Landkreises Miltenberg sind die 18 wichtigsten Altholzsorten aufgeführt. Privatanlieferer sind die Fachkräfte des Landkreises auf den Entsorgungsanlagen bei der Einstufung ihres Altholzes behilflich. Auf den Wertstoffhöfen liegt auch eine bebilderte Fachinformation vor, die bei der Einstufung des Altholzes hilfreich ist. Bei Mischanlieferungen sind die Bestandteile mit der ungünstigsten Einstufung für die Gesamt-Anlieferung maßgebend.

Freimengen bis 200 kg für „Private“

Für Anlieferungen der Altholzklassen I bis IV gelten für Privatanlieferer Freimengen von 200 kg. Darüber hinaus gilt die Holzgebühr nach § 4 Abs. 13 der Abfallgebührensatzung in Höhe von 127,00 € je Tonne. Teurer wird es für Althölzer, die der Chemikalienverbotsverordnung unterliegen (wie Bahnschwellen, Telegrafmasten, PCB-Holz,

s. o.). Hier gilt die Beseitigungsgebühr für brennbare Abfälle nach § 4 Abs. 8 Buchst. a der Abfallgebührensatzung, nämlich 298,00 € je Tonne.

Das Landratsamt betont, dass all diese Neuregelungen durch wirksam werdendes Bundesrecht als Folge des Inkrafttretens der Altholzverordnung, nicht aber durch kommunale Entscheidung eingeführt wurden.

Bürgerservice

Der Altholzliefererschein des Landkreises ist beim Landratsamt – Kommunale Abfallwirtschaft –, bei der Müllumladestation Erlenbach und auf der Kreismülldeponie Guggenberg erhältlich.

Er kann auch von den Internetseiten des Landkreises heruntergeladen werden (www.landkreis-miltenberg.de/sv/Sg41/41_sgbl.htm#sb2).

Den vollständigen Wortlaut der Altholzverordnung können Sie im Internet auf der Homepage des Bundesumweltministeriums unter www.bmu.de/de/1024/js/download/b_abfallw_altholz_ver/ abrufen.

Den Odenwald per Rad entdecken

Rad-Event auf dem 3-Länder-Radweg

Vier Tage lang „Odenwald pur“ verspricht in diesem Jahr wieder das Rad-Erlebnis, zu dem auch die Landräte Roland Schwing (Landkreis Miltenberg), Horst Schnur (Odenwaldkreis) und Detlef Piepenburg

erstmals über vier Tage. Dabei führt sie mit einem eintägigen Abstecher - ebenfalls zum ersten Mal - in das „Liebliche Taubertal“, also in den Main-Tauber-Kreis. Damit ist in diesem Jahr eine längere Streck-



(Neckar-Odenwald-Kreis) antreten: den Odenwald per Rad entdecken! Unter dem Motto: „Radeln kennt keine Landesgrenzen“, verläuft die beliebte Radtour

ke, genau 303 km, zu bewältigen.

Auch Tagesgäste willkommen

Die Radtour ist als Pauschalangebot für drei oder vier Tage buchbar, aber auch Tagesteilnehmer sind herzlich willkommen. Professionelle Betreuung, Tourbegleitung, Gepäcktransfer und ein reichhaltiges Besichtigungsangebot werden auf der Radtour garantiert. Abends gibt es in den jeweiligen Etappenzielorten einen gemütlichen Ausklang mit der Möglichkeit zum Abendessen.

Termin- und Tourenplan

Die Tour beginnt am **Donnerstag, den 29. Juli** in Buchen: über Tauberbischofsheim, Wertheim geht es nach Bürgstadt. Der zweite Tag verläuft über Miltenberg mit Abstecher in den Spessart (Mönchberg) nach Bad König. Der **Samstag, 31. Juli**, ist vorwiegend dem hessischen Odenwald vorbehalten – mit einem Streckenverlauf von Bad König nach Eberbach. Am vierten und letzten Tag wird zunächst entlang des Neckars über Mosbach in das badische Wallfahrtsstädtchen Walldürn geradelt.

Bürgerservice

Nähere Infos zur Tour sowie einen Prospekt zum Pauschalangebot gibt es bei der Tourist-Information Landkreis Miltenberg, Tel. 09371/ 501 501 bzw. im Internet unter www.miltenberg.de

Problemabfalltermine

Juli bis September 2004

Altenbuch	01.09.2004	09.30 - 10.30	Parkpl. Fa. E. Karl, Spessartstr./Ecke Hauptstr.
Breitenbrunn	01.09.2004	11.00 - 11.45	Parkplatz Spessarthalle
Dorfprozelten	08.09.2004	09.30 - 10.30	Festplatz
Dornau	22.09.2004	12.30 - 13.00	Lindenstraße
Ebersbach	22.09.2004	10.30 - 11.00	Platz i. d. Floßgasse
Faulbach	01.09.2004	12.15 - 13.45	Parkplatz Turnhalle
Fechenbach	08.09.2004	11.00 - 12.45	Südspessarthalle
Großheubach	15.09.2004	12.00 - 13.30	Festplatz
Hausen	14.07.2004	11.30 - 12.30	Parkplatz am Friedhof
Hofstetten	14.07.2004	13.00 - 13.30	Parkplatz Sporthalle
Kirchzell	11.09.2004	10.00 - 11.00	Feuerwehrgerätehaus
Kirschfurt	08.09.2004	13.00 - 13.30	Straße am Bahnhof
Kleinheubach 1	15.09.2004	09.30 - 10.30	Sportplatz
Kleinheubach 2	15.09.2004	11.00 - 11.30	Friedhof
Klingenberg	18.09.2004	11.30 - 13.00	An der Einladung
Laudenbach	15.09.2004	08.00 - 09.00	Platz v. d. Feuerwehrgerätehaus
Leidersbach	14.07.2004	10.00 - 11.00	Parkplatz Festhalle
Neuenbuch	08.09.2004	08.30 - 09.00	Platz am Jugendheim
Roßbach	22.09.2004	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Schneeberg	11.09.2004	08.30 - 09.30	Feuerwehrgerätehaus
Soden	22.09.2004	11.30 - 12.00	Parkplatz Kirche
Sulzbach	18.09.2004	08.30 - 10.30	Spessarthalle
Trennfurt	14.07.2004	08.00 - 09.00	Parkpl. Konrad-Wiegand-Schule
Volkersbrunn	22.09.2004	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
Weilbach	11.09.2004	11.30 - 12.30	Sportplatz
Wildensee	01.09.2004	08.30 - 09.00	Glascontainerstandplatz



Saubere Sache!

Die landkreisweite Flursäuberungsaktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg.

Am 27.03.2004 fand zum wiederholten Mal die landkreisweite Flursäuberungsaktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ statt. Etwa 2.200 freiwillige Helfer, darunter ca. 1.000 Kinder und Jugendliche, sammelten an dem frostigen Samstagvormittag in mühseliger Arbeit die Abfälle ein, die achtlose Zeitgenossen weggeworfen haben. Insgesamt kamen so knapp 33 Tonnen überwiegend brennbare Abfälle, sowie 618 Altreifen zusammen. Diese Abfälle wurden bei der Müllumladestation Erlenbach und der Kreismülldeponie Guggenberg gebührenfrei angenommen. Das bedeutet für den Landkreis Miltenberg einen Kostenaufwand von ca. 11.600 Euro.

Alle 32 Gemeinden machten mit Besonders erfreulich war es, dass sich in diesem Jahr alle 32 Landkreisgemeinden an der Frühjahrsputzaktion des Landratsamts beteiligten und auch ihre Helfer verköstigten.

Zudem wurde die bewährte Flursäuberungsaktion wieder von den ortsansässigen Containerdiensten und den THW's Miltenberg und Obernburg durch kostenlose Bereitstellung und Abfuhr von Containern unterstützt. Zahlreichen Unternehmen gebührt Dank für Getränke- und Essensspenden.

Die landkreisweite Flursäuberungsaktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ ist nur durch das riesige Engagement aller Beteiligten möglich gewesen. Deswegen sagt das Landratsamt Miltenberg allen, die mitgemacht haben, Herzlichen Dank!



Schulzentrum Elsenfeld wird erweitert

Erweiterung, Umbau und Generalsanierung geplant

Anfang der Sommerferien beginnen am Schulzentrum Elsenfeld (RSE und JEG) die geplanten umfangreichen Bauarbeiten. Die Regierung von Unterfranken hat ihre Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn des ersten Bauabschnitts (Erweiterungsbau) gegeben. Fertigstellung aller Arbeiten des 1. BA soll im Sommer 2008 sein.

Die vorgesehenen Vergaben für die Baumaßnahme sind in drei Abschnitte unterteilt:

- Die Vergabe des ersten ca. 60% Gesamtkosten umfassenden Blocks (Erd- und Rohbauarbeiten, Fassade und Dach, komplette Haustechnik) ist im Bauausschuss für Mitte Januar 2005 vorgesehen, der Baubeginn des Erweiterungsbaues ist für Mitte März eingeplant.
- Mit dem zweiten Ausschreibungspaket werden die Gewerke des Innenausbaues veröffentlicht. Die Vergaben hierfür werden voraussichtlich Anfang Mai 2005 durchgeführt.
- Im dritten Paket werden die Ausschreibungen für die Möblierung und Beschil-

derung mit aufgenommen. Die Vergabe dieser Aufträge ist für Mitte Juli 2005 vorgesehen.

Da die Maßnahmen EU-weit ausgeschrieben werden müssen, sind wesentlich längere Vergabefristen als bei nationaler Ausschreibung einzuhalten. Für einen reibungslosen Ablauf der eigentlichen Arbeiten des Erweiterungsbaues werden bereits in den kommenden Sommerferien Maßnahmen vorgezogen.

Vor allem für die mobilen Klassenräume vor dem Gymnasium muss ein Standort gefunden werden, da sie zur Zeit mitten auf dem Gelände der künftigen Baustelle stehen. Auch die Heizung und Sanitäranlagen sowie die elektrischen Leitungen des provisorischen Gebäudes sind neu anzubinden.

Die Gesamtkosten für diese ersten Baumaßnahmen belaufen sich auf ca. 339.135,00 Euro.

Sie sollen mit Ende der Sommerferien 2004 abgeschlossen sein.

Europawahl 2004: Reibungsloser Ablauf dank Kommunalem Behördennetz

Kreiswahlausschuss stellte amtliches Endergebnis fest

Organisatorisch und technisch reibungslos sind die Europawahlen im Landkreis Miltenberg verlaufen. Dies stellte Wahlleiter Dietmar Fieger in der Sitzung des Kreiswahlausschusses fest. Das Gremium konnte bereits zwei Tage nach der Wahl das Gesamtergebnis für den Landkreis amtlich feststellen.

Schon 75 Minuten nach Schließung der Wahllokale am Abend des 13. Juni lagen sämtliche vorläufigen Ergebnisse aus allen 125 örtlichen Stimmbezirken im Landratsamt vor. Das kommunale Behördennetz, das der Kreis zusammen mit seinen Städten und Gemeinden betreibt, machte es möglich: Sobald die örtlichen Wahlleiter die dortigen Auszahlungsergebnisse in den Computer eingeben, werden die Daten automatisch oder per E-Mail an das Kreiswahlreferat übertragen.

Nur noch geringe Fehlerquoten

Sowohl die Besucher des Landratsamts als auch der Homepage des Landkreises konnten so am Wahlabend den Ablauf der

Auszählungen und den Eingang der örtlichen Ergebnisse „live“ miterleben. Durch den Einsatz der EDV reduzierten sich auch die Fehlerquellen und -häufigkeiten. Die Mitarbeiter des Wahlreferats im Landratsamt konnten deswegen bereits am Montagmittag die Nachprüfung der örtlichen Wahlunterlagen abschließen.

Katastrophal niedrige Wahlbeteiligung

Der Kreiswahlausschuss hatte in seiner Sitzung am Dienstag nach der Wahl lediglich über drei der insgesamt 36.694 abgegebenen Stimmzettel zu entscheiden. Da der Wählerwille jeweils eindeutig erkennbar war, hob das Gremium die Entscheidungen der örtlichen Wahlvorstände auf und erklärte sie nachträglich für gültig. Diese Korrektur hatte jedoch nur minimale Auswirkungen auf das amtliche Endergebnis. Sorgen bereitete auch dem Wahlausschuss die katastrophal niedrige Wahlbeteiligung von nur 38,3 Prozent, die gegenüber der Europawahl 1999 noch einmal um 6,4 Prozent zurückgegangen war.

Seitens des Freistaates Bayern wird für den ersten Bauabschnitt der Erweiterung mit einer Förderpauschale in Höhe von rund 3,2 Mio Euro gerechnet. Alle Planungsarbeiten bewegen sich exakt auf der Basis der bisherigen Beschlüsse der Kreisgremien. Gegenüber den ersten Planungs- und

Kostenansätzen hat das Kreisbauamt zusammen mit den beauftragten Planern bereits beträchtliche Einsparpotentiale und Standardreduzierungen aktiviert. Die Gesamtkosten für den ersten Bauabschnitt betragen 11,6 Mio. Euro.

Umweltschutz hat hohen Stellenwert

Bei der Erweiterung und Generalsanierung des Schulzentrums Elsenfeld wird gänzlich auf eine Regenwassernutzung verzichtet. Das hat der Bauausschuss jetzt entschieden. Nachdem eine Förderung durch die Bezirksregierung nicht in Aussicht gestellt werden konnte, hat das Kreisbauamt das planende Ingenieurbüro um eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Grauwasseranlage gebeten. Die hat ergeben, dass sich die ursprünglich vorgesehene Anlage mit geschätzten Kosten von ca. 132.663,00 Euro unter Zugrundelegung des heutigen Wasserpreises erst in 53 Jahren amortisieren

würde. Auch auf eine Gebäudeinstallation wurde verzichtet, die ein späteres Nachrüsten ermöglicht hätte. Auch für diese Überlegung erscheint eine Amortisation nicht wahrscheinlich. Gleichwohl hat der Ressourcen schonende Umgang mit Wasser und Energie einen nach wie vor hohen Stellenwert im Landkreis. So wurden bereits in früheren Jahren im Bereich des Schulzentrums eine Regenwasser-Versickerungsanlage im Bereich der Allwetterplätze und das Holz hackschnitzel-Heizwerk mit erheblichem Aufwand und Investitionen realisiert.





Dieter Hildebrand

Der 15. Kulturwochenherbst präsentiert:

Top-Kulturszene-Highlights

Concertgebouw Amsterdam, Philharmonische Cellisten und Dieter Hildebrand – das sind nur einige große Namen, die sich im diesjährigen, dem 15. Kulturwochenherbst, im Landkreis Miltenberg wiederfinden.

Ein bunt gemischtes Programm von Klassik, Musical, fränkischem Volkstheater bis hin zum „Klingenden Steinbruch“ erwartet die Besucher vom **4. September bis zum 17. Dezember.**

- Klassische Musik und Licht begeistern gemeinsam beim ersten **Open-Air Konzert mit Klassischer Musik am 4. September** - mit begleitenden „Klängen“ im **Steinbruch Königswald in Mömlingen.**
- Das weltbekannte **Concertgebouw Amsterdam** gastiert im Rahmen des Rhein-Main-Festivals am **12. September im Marmorsaal Kleinheubach.**
- Das **Bläserquintett Akademia Prag** mit dem einheimischen Pianisten Carl W. Punzmann wird ebenso bei uns gastieren wie die **Broadway Musical Gala** mit

Ausschnitten der besten Musicals.

- Die **Ladies Night**, nach dem sehr erfolgreichen Film „ganz oder gar nicht“ benannt, wird besonders die Frauen begeistern.
- Zusammen mit dem **Streichquartett Momento Musicale aus Halle**, gibt Dorothea Stapf aus Mönchberg ein Konzert.
- Die **Peter Lienhard Band** bietet im Jazzkeller in Klingenberg Jazz vom Feinsten.
- Für die älteren Besucher bietet die Aufführung „**Adieu**“ der **Mannheimer Musikbühne** alte Melodien zum Träumen an, die in einer netten Theatergeschichte verpackt sind.
- Zum bezaubernden Familienmusical „**Hänsel und Gretel**“ der Kleinen Oper Bad Homburg sind vor allem auch Familien mit Kindern herzlich eingeladen.
- Bernd Regenauers **Fränkisches Volkstheater** (Autor von „Metzgerei Boggsagg“) gastiert bei uns mit der Produktion „**Die Hoffmanns - eine fränkische Familie**“. Es ist dies eine Produktion des Stadttheaters Fürth in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen.

- In der **russischen Musikrevue „Ivushka“** erzählen Orchester, Meisterchor, Ballett und Akrobaten in über 300 Kostümen vor einer traumhaften Kulisse humorvolle Geschichten von der Liebe.
- „**Oh, du Fröhliche! – Lebkuchen für die Ohren**“ mit Dieter Hildebrandt, Werner

Thomas-Mifune und den Philharmonischen Cellisten werden dann die Weihnachtszeit und das Ende des 15. Kulturwochenherbstes einläuten. **Es ist dies zugleich die Jubiläumsveranstaltung des 15. Kulturwochenherbstes.**

Kochsmühle zeigt Künstlerporträts

Künstlerbildnisse und –selbstbildnisse des 20. Jahrhunderts (1900-1987) zeigt eine Ausstellung in der Obernburger Kochsmühle vom 1. – 31. Oktober 2004. Die in der Ausstellung zusammengestellten Porträts zählen zu den wichtigsten Werken der jeweiligen Künstler. Sie offenbaren deren individuelle Einschätzungen aus ihrer

Gotteslästerung empfunden. Die frühesten uns bekannten Porträts stammen aus dem Mittelalter, aber erst etwa seit Mitte des 15. Jahrhunderts finden sich Selbstbildnisse mit persönlichen, häufig idealisierten Zügen der Künstler. Im 19. Jahrhundert wurden nicht nur Modelle, sondern auch agierende Personen dargestellt, so dass in Porträts Geschichten erzählt wurden. Das 20. Jahrhundert schließlich versuchte, in zum Teil symbolischen oder surrealen Darstellungen die Persönlichkeit des Porträtierten zu erfassen.

Namhafte Künstler locken in die Kochsmühle

Im Rahmen der Ausstellung sind zu sehen die Werke von Otmar Alt, Max Beckmann, Marc Chagall, Otto Dix, Johnny Friedländer, Ernst Fuchs, Horst Janssen, Paul Klee, Käthe Kollwitz, Max Liebermann, Emy Roeder, Annegret Soltau, Anders Zorn u.v.a.



Eigensicht, die sich in Haltung, Gestik, Mimik und Blick vergegenwärtigen. Nicht zuletzt bilden die Exponate ein Kaleidoskop künstlerischer Möglichkeiten.

Porträts als künstlerisches Genre

Schon in der Antike wurden erste Selbstbildnisse gefertigt, damals zum Teil noch als

Bürgerservice und Terminvormerker

15. Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg vom **4.9. bis 17.12.2004**
Nähere Informationen und Prospekte sind über das Kulturreferat Miltenberg Tel. 09371/501506, FAX: 09371/50179506, E-Mail: kultur@lra-mil.de erhältlich.

Abfall ist unser Fall.

Umwelt denken.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Geprüfter Entsorgungsfachbetrieb

- Containerdienst
- Komplette Entsorgungskonzepte
- Wertstoffsammlung
- Sonderabfallentsorgung
- Kehrmaschineneinsatz

Jetzt auch im gesamten Landkreis Miltenberg!



Mit 100 Mitarbeitern und 60 Entsorgungsfahrzeugen sind wir Ihr kompetenter Partner vor Ort.

63927 Bürgstadt · Industriestr. 4a
Telefon (0 93 71) 97 31-0
Telefax (0 93 71) 97 31-12

63785 Obernburg · Im Weidig 21
Telefon (0 60 22) 91 36
Telefax (0 60 22) 7 11 67

SITA Bormann GmbH

www.sita-deutschland.de

Das war die Mädchenaktionswoche 2004

Veranstalter melden größeres Interesse als im Vorjahr

Die Mädchenaktionswoche im Landkreis Miltenberg hat in diesem Jahr mehr Mädchen interessiert als noch im Vorjahr. Das teilt die Veranstaltergemeinschaft mit, bestehend aus der Gleichstellungsstelle des Landratsamts Miltenberg, der Jugendberufshilfe JUMP Landratsamt Miltenberg, dem Bildungsreferat im Jugendhaus St.

Osterferien als jährlicher Termin

Den Mädchen bietet die Mädchenaktionswoche in den bayerischen Osterferien eine willkommene Veranstaltung zum Informieren, Ausprobieren und Freizeit gestalten. Die Veranstaltungen, Workshops und Seminare fanden auch in den jüngsten Osterferien in



Zwei Nachmittage als Steinmetzin

Kilian, dem Jugendhaus Erlenbach, dem Bewegungszentrum Miltenberg, dem „Main – Job – Net“ (MJN), dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz Landratsamt Miltenberg und dem Wanderverein Mömlingen.

verschiedenen Orten im Landkreis Miltenberg statt.

Neben Spannendem wie „Dance-Workshops“, „Fahrten in Klettergärten“ und dem Seminar „Das Geheimnis der Farben“, wurden in Veranstaltungen wie „Vulkanofenbau“ und „Zwei Tage als Steinmetzin“ in diesem Jahr auch handwerkliche Workshops angeboten. Die bereits in den letzten Jahren erfolgreichen Workshops „Fotomodell für einen Tag“, „Henna - BodyPainting“ und „Streitschlichtung“ waren ebenfalls wieder in das Programm aufgenommen worden.

Aktionswoche mit Nachlese

Die Veranstaltergemeinschaft freute sich, dass dieses Programmangebot offenbar das rege Interesse der Mädchen gefunden hat: Beleg ist die gestiegene Beteiligung. Am Freitag, dem 16. April, gab es dann auch eine Nachlese: Die Veranstaltergemeinschaft lud alle Teilnehmerinnen der

Fahrt in den Hochseilgarten



Vulkanofenbau - zwei spannende Tage für die Mädchen



„Mädchenwoche 2004“ sowie die interessierte Fachöffentlichkeit zu einem Abschlusstreffen ins Miltenberger Jugendhaus St. Kilian, Bürgstädter Straße, ein. Dort wurden die in einigen Workshops innerhalb der Aktionswoche erarbeiteten Kunstwerke ausgestellt, die Teilnehmerinnen des Workshops „Jazz-/HipHop-Dance“ führten ihren einstudierten Tanz auf und wer mochte, konnte einige der während der Workshops aufgenommen Digitalfotos mitnehmen.

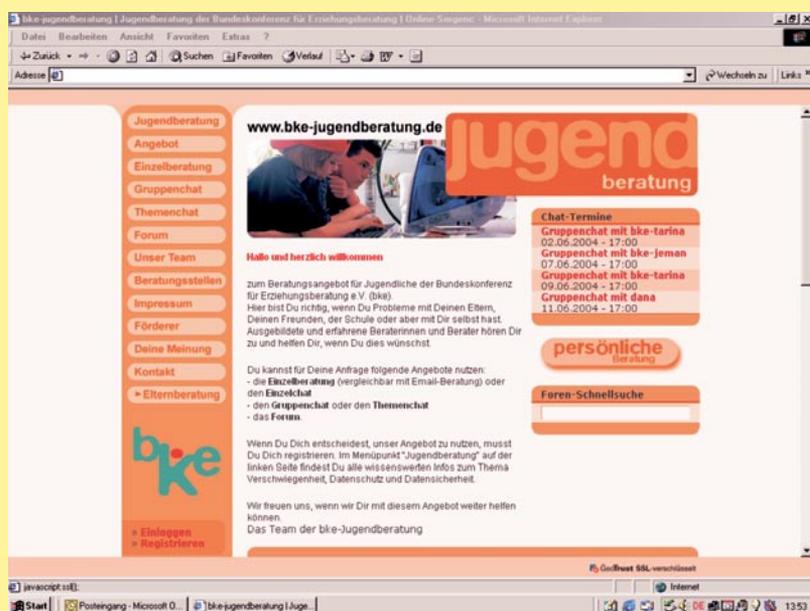


Feuer im "Vulkanofen"

Übrigens:

Einige dieser Bilder sind auch unter www.landratsamt-miltenberg.de/jugendschutz zu sehen.

Im Netz lauern auch Gefahren



Verschiedene Internetforen geben weitreichende Hilfestellungen

Wichtige Tipps gegen Belästiger

Sexualstraftäter gibt es überall: In der Schule, auf der Straße und leider auch zunehmend im Internet.

Jede/r fünfte Jugendliche betroffen

Immer häufiger nehmen diese Täter über Chat-Rooms oder Kontaktanzeigen im Netz Kontakt zu Jugendlichen auf. Und das unter Angabe einer falschen Identität und Angabe eines falschen Alters. Das Muster ist dann meistens das gleiche: Zuerst wird das Vertrauen erschlichen, dann passiert der Übergriff.

So könnt Ihr Euch schützen

- Gebt grundsätzlich niemals Euren vollen Name, die private Adresse oder Telefonnummer im Netz an. Auch nicht auf der eigenen Webseite, auf welcher häufig ebenfalls ein Foto präsentiert wird.
- Legt Euch eine E-Mail-Adresse zu, welche im Notfall schnell geändert werden kann (z.B. bei www.gmx.de oder www.web.de).
- Außerdem könnt Ihr durch den Befehl

„/ig Nickname des Belästigers“ erreichen, dass dessen Kommentare nicht mehr weitergeleitet werden.

- **Wichtig:** (Erste) Verabredungen mit Internetbekanntschaften sollten immer in der Öffentlichkeit und in Begleitung eines Freundes/einer Freundin geschehen!

Unterstützung und weitere Informationen

Weiterreichende Hilfen und Informationen finden – vor allem Jugendliche und junge Erwachsene – unter diesen Links:

www.lizzynet.de
www.youth4you.de
www.frauennotrufe.de
www.kids-hotline.de
www.bke-sorgenchat.de
www.teenophon.de

Entlassungen in der Krankenhaus GmbH Landkreis Miltenberg

Fortsetzung von der Titelseite

Im Bereich Labor/Röntgen sollen insgesamt fünf Vollzeitkräfte eingespart werden. Daraus resultieren allein drei Vollzeitkräfte aus der Zusammenlegung der Labore von Erlenbach und Miltenberg.

Vorerst sollen diese fünf Vollzeitkräfte nicht entlassen werden, sondern durch das Abfeiern von Bereitschaftsdiensten die Personalkosten eingespart werden. In der Verwaltung konnten bereits 1,5 Vollzeitkräfte eingespart werden.

Durch die Kündigungen erwartet die Geschäftsführung der GmbH, so Alfred Büchler, bei den Personalkosten eine Einsparung von mittelfristig 1 bis 2 Millionen Euro.

Auch Verkauf der GmbH ist angedacht

Da eine nachhaltige Verbesserung der finanziellen Situation der Krankenhaus

GmbH nicht zu erwarten ist, hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung beauftragt, Interessenten zu suchen, die bereit wären, ein Angebot über den Kauf der Krankenhaus GmbH abzugeben. Sollte es zu einer Angebotsabgabe kommen, müssten sich die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und der Kreistag intensiv damit befassen.

Auch bei dieser Option ist für alle Beteiligten die oberste Leitlinie, eine leistungsfähige Krankenhausversorgung an zwei Standorten mit einer möglichst hohen Beschäftigungsquote zu erhalten. „Ob es allerdings dazu kommt, ist völlig offen“, so Landrat Schwing und Geschäftsführer Alfred Büchler.

Die Beschäftigten der Krankenhaus GmbH wurden bereits im Rahmen von Betriebsversammlungen über die derzeitigen Entwicklungen informiert.

Mobile Ozonmessungen in Miltenberg



Offiziell gestartet wurden von Landrat Roland Schwing und Dr. Hans-Jürgen Fahn vom BUND Kreisgruppe Miltenberg die Ozonmessungen mit der mobilen Messstation des Landesamtes für Umweltschutz in Miltenberg. Die Messungen werden bis zur 33. Kalenderwoche durchgeführt, um die Ozonbelastung im südlichen Landkreis zu ermitteln. Eine feste Ozonmessstation besteht bereits in Kleinwallstadt.

Spital der Superlative

Sanierung des Krankenhauses Erlenbach ist beendet

Wohnortnah, leistungsfähig und qualitativ hochwertig

Landrat Schwing bezeichnete den Abschluss des zweiten Bauabschnittes als wichtigen Schritt auf dem Weg zum „Spital der Superlative“, wie es bereits 1960 bei seiner Inbetriebnahme bezeichnet wurde. Er verwies darauf, dass die Krankenhaussanierung in Erlenbach mit über 25 Mio. Euro das wichtigste, bedeutungsvollste und vor allen Dingen auch größte Bauprojekt im Landkreis zum Beginn des 21. Jahrhunderts gewesen sei. Der Kreistag und die Krankenhausleitung seien hier ihrer Zielsetzung gerecht geworden, eine wohnortnahe, leistungsfähige und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung sicher zu stellen. Landrat Roland Schwing bezeichnete das Jahr 2004 als ein historisches für die Krankenhaus GmbH, nicht nur wegen der Bauvollendung in Erlenbach, sondern auch auf Grund der Strukturreform, die mit Beginn dieses Jahres in den beiden Krankenhäusern in Kraft getreten ist.

Hoffnung auf Sanierung des Ostflügels

Staatssekretär Jürgen Heike verwies in seiner Rede darauf, dass der Landkreis Miltenberg gerade rechtzeitig die Sanierung des Krankenhaus Erlenbach beantragt hat, da heute eine solche Finanzierung kaum noch möglich wäre. Trotz aller finanzieller Schwierigkeiten zeigte er sich jedoch auch zum Thema Sanierung des noch zu sanierenden Ostflügels vorsichtig optimistisch. Der Architekt Veit Gründel ließ



Grüße der Bayerischen Staatsregierung überbrachte Staatssekretär Jürgen Heike.

noch einmal die 15 Jahre Planungs- und Bauzeit Revue passieren und stellte stolz die gelungene Realisation der einzelnen Bauabschnitte vor.

Besucher hatten seltenen Einblick

Einen Tag darauf, am Sonntag, haben sich mehrere Tausend Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Miltenberg selbst ein Bild vom „neuen“ Krankenhaus Erlenbach gemacht. Übereinstimmend gefielen vor allem die ansprechenden Raum- und Farbgestaltungen im ganzen Haus. Der selten mögliche Blick hinter die Kulissen der Operations-, der Narkose- oder der Endoskopieabteilung war für die Besucher sehr interessant. Und das abwechslungsreich gestaltete Rahmenprogramm ließ Lange- weile erst gar nicht aufkommen.



Große Freude herrschte bei den Ehrengästen über die gelungene Sanierung des Krankenhauses Erlenbach.

RechtSanwälte

Markus Kohl & Kollege

Ludwigstraße 10
63920 Großheubach
Telefon: 09371/959030
Fax: 09371/959031
www.ra-kohl.de
eMail: info@ra-kohl.de



Markus Kohl Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkte
- privates Baurecht - Scheidungsrecht
Interessenschwerpunkte
- Vertragsrecht - Erbrecht
- Wirtschafts- u. Wettbewerbsrecht



Christian Blöcher, LL.M. Rechtsanwalt
Interessenschwerpunkte
- Arbeitsrecht - Verkehrsrecht - Verbraucher- und Internetrecht - Handels- und Gesellschaftsrecht

Impressum:

Herausgeber:
Landrat Roland Schwing,
Landratsamt Miltenberg,
Brückenstraße 2,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/501-0
Redaktion:
Landrat Roland Schwing (verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:
© NEWS Verlag,
St. & Ch. Rüttiger,
Brückenstraße 11,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/955-0,
Fax 09371/955-155
Textchef: Engelbert Kötter

Autoren der Artikel

Heinrich Almitter, Birgit Dacho, Miet Derwael, Dietmar Fieger, Ruth Heim, Monika Markard, Wolfgang Röcklein, Gerhard Rüh, Gaby Schmidt, Margrit Schulz, Markus Seibel, Manfred Vill, Michael Weiss, Irina Zink

Das Leben als Senior/in aktiv gestalten

Der Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen stellt sich vor

Zu den zahlenmäßig kleinen, aber doch sehr rührigen Seniorengruppen im Bundesgebiet zählen auch die Ortsverbände des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) in Bayern. Ursprünglich als Pensionistenbund nach dem 2. Weltkrieg gegründet, war er die Interessenvertretung der im Ruhestand befindlichen Beamten.

Heute jedoch vertritt der BRH die Interessen aller Rentner - unabhängig von ihrer früheren beruflichen Tätigkeit innerhalb oder außerhalb des öffentlichen Dienstes und unabhängig von Geschlecht, Konfession oder Parteizugehörigkeit.

Im Landkreis Miltenberg bestehen zwei Ortsverbände des BRH und zwar in Miltenberg und in Amorbach. Beide blicken auf ein bereits über 50-jähriges Bestehen zurück. Das Altersspektrum der im BRH engagierten reicht von 52 Jahren bis zum 101-jährigen Gründungsmitglied.

Zu mehr Lebensqualität beitragen

Neben der Interessenvertretung gegenüber staatlichen Institutionen und Parteien sowie der Information und Betreuung der Mitglieder in sozialen Fragen, widmen sich die Ortsgruppen der offenen Seniorenarbeit.

Diese wollen sie in Ergänzung, nicht aber in Konkurrenz zu kirchlichen und anderen Seniorenorganisationen verstanden wissen.

„Wir möchten zur Lebensqualität im dritten Lebensabschnitt beitragen“, so BRH-Geschäftsführer Albert Hörnig, Amorbach. „So werden Vorträge oder Ausflugsfahrten angeboten, zu denen auch Nichtmitglieder willkommen sind.“

Bürgerservice

Auskünfte zum BRH und seiner Arbeit im Landkreis Miltenberg erteilen gerne der BRH-Geschäftsführer Albert Hörnig, Danziger Straße 3, 63916 Amorbach (Telefon 09373 / 1081 vormittags 8 – 9 Uhr) und die Vorstandsmitglieder der Ortsverbände.

Mitmachen zahlt sich aus

Der Mitgliedsbeitrag im BRH beträgt rund 30 Euro jährlich. Im Beitrag sind enthalten:

- die kostenlose Beratung in sozialen Angelegenheiten,
- Rechtsschutz in Versorgungs- und Beihilfefragen sowie der gesetzlichen Sozialversicherung,
- eingeschlossen ist auch eine Freizeitunfallversicherung sowie
- die Berechtigung zu einem Rabatt von 4 Prozent beim Kauf von Fahrkarten am Schalter der Bahn oder einem Reisebüro mit DB-Agentur.



„Pflegeplatzbörse“ für Heimplätze

Pflegeangebote im Landkreis sind „online“

Wie finde ich kurzfristig einen ambulanten Pflegedienst? Wer bietet betreutes Seniorenwohnen an? Und wer die Tagespflege? - Einen Überblick über die Anbieter im Landkreis Miltenberg gewinnen seine Bürgerinnen und Bürger ab sofort über die Homepage des Landkreises unter www.landratsamt-miltenberg.de/pflegeeinrichtungen, wo diese Informationen online abrufbar sind. Ebenfalls dort enthalten ist eine Übersicht über die Heime für alte und pflegebedürftige Menschen sowie über die Heime für Menschen mit geistiger Behinderung oder Mehrfachbehinderung.

Für die Heimplätze für alte und pflegebedürftige Menschen wurde gleichzeitig eine „Pflegeplatzbörse“ eingerichtet. Die Pflegeheime im Landkreis können darin unmittelbar auf freie Heimplätze in ihrem Haus hinweisen.

Von der Übersicht der Anbieter aus besteht die Möglichkeit, per Mausklick auf die Internetseiten der Dienste zu wechseln, auf denen weitere Informationen erhältlich sind.



Spielnachmittage erhöhen die Lebensqualität im dritten Lebensabschnitt

Seniorenbeiräte: Sprachrohr für SeniorInnen

Elisabeth Doebert, Vorsitzende des Seniorenbeirates der Gemeinde Leidersbach und Mitarbeiterin im Senioren-Netzwerk des Landkreises Miltenberg, warb in der jüngsten Bürgermeister-Dienstbesprechung für die Einrichtung von Seniorenbeiräten auf Gemeindeebene - nicht als Konkurrenz zu bestehenden Senioreninitiativen, sondern als Ergänzung auf politischer Ebene. Sie stellte vor, wie eine solche Interessenvertretung aussehen kann und wie die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einer Gemeinde davon profitieren. In einigen Gemeinden im Landkreis sind bereits ehrenamtlich tätige Seniorenbeauftragte bestellt. Landrat Schwing hob deren zunehmende Bedeutung hervor und bat, entsprechende Initiativen vor Ort zu unterstützen.

Seniorenservice

Für Fragen rund um das Thema Seniorenbeiräte erreichen Sie **Frau Doebert** unter **Tel: 06028 / 5533**.

Verein „Jung und Alt e.V.“ lädt zum Mitmachen ein

Donnerstagvormittag ist ein wichtiger Termin für die Senioren. Dann gestalten die Schirmherrin des Vereins „Jung und Alt e. V.“, Renate Schwing, und einige Damen liebevoll das „Senioren-Cafe“ in Kleinwallstadt. Eine willkommene Abwechslung für die Gäste, meist Bewohner der Rohe'schen Stiftung. Bei selbstgebackenem Kuchen oder belegten Brötchen wird gesungen, erzählt und gelacht.

Mitgliedergruppe auch in Miltenberg

Ihre Gäste kommen aus dem Pflegewohnheim, der Seniorenwohnanlage und aus Miltenberg: Vorwiegend Damen zwischen 70 und 100 Jahren treffen sich am Donnerstagnachmittag.

„Männer sind leider unterrepräsentiert“, bedauert Marianne Neumann, 2. Vorsitzende des Vereins. Bei Kaffee und Kuchen wird viel erzählt: „Wir kochen in Gedanken alte Rezepte, lachen über neue Witze, ereifern uns über Politik und Kirche, reden über eigene Sorgen und Nöte. Oft entstehen sehr gute Gespräche,“ so Marianne Neumann weiter. Natürlich gibt es auch einen „Mensch-ärgere-dich-nicht-Tisch“, an dem die 100-jährige Frau Heide ganz besonders gerne gewinnt. Der Verein beteiligt sich

an den Festen der Johanniter, geht auf die Michaelismesse und macht Ausflüge, etwa in den Blindengarten.

Von der Initiative zur Institution

Der Verein wurde 1991 in Kleinwallstadt gegründet. Wie in einer Großfamilie, sollte ein „Mütterzentrum“, ein „außerhäusliches Nest“ für Frauen, Mütter, Senioren und Kinder geschaffen werden. Von Kreistag und Landratsamt unterstützt, von großzügigen Spenden und viel Eigenarbeit getragen, konnte bis 1994 das ehemalige Schlachthaus zum Vereinszentrum umgebaut werden. Inzwischen sind die Aktivitäten des Vereins ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens im Landkreis geworden.

Bürgerservice und Terminvormerker

Der Verein „Jung und Alt e. V.“ lädt zum Mitmachen ein, jeweils:
Do. von 9 bis 11 Uhr: Kleinwallstadt, in der Rohe'schen Stiftung und
Do. ab 14.00 Uhr: Speisesaal der Johanniter in Miltenberg-Nord

100 Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik loteten gemeinsame Werbemöglichkeiten aus Spitzensport wirbt für den Bayerischen Untermain

Im Rahmen des ersten von Regionalmanager Markus Seibel initiierten „Regionalforums“ ging es am 10. Mai im Main-Echo-Verlag um das Thema „Spitzensport am Bayerischen Untermain“ als bedeutsamen Imagerträger für die Region und ihre Unternehmen. Das Forum hatte zwei Ziele: regionale Sportvereine mit überregionaler Ausstrahlung zu stärken und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und hiesigen Unternehmen darzustellen.

Sport hat Vorbildfunktion

In einer von Main-Echo-Sportredakteur

Thomas Steigerwald moderierten Gesprächsrunde betonten neben Miltenbergs Landrat Roland Schwing auch Landrat Dr. Reuter und OB Klaus Herzog, dass insbesondere der Spitzensport mit seinen hohen sportlichen Leistungen und herausragenden Sportlern eine starke Identifikations- und Vorbildfunktion habe, die es zu fördern gelte.

TVG als lebhaftes Beispiel

In welcher herausragenden Form der Spitzensport auch eine Plattform für die heimische Wirtschaft sein kann, das präsentierten der TV Großwallstadt und die Ringerbundesligisten KSC Germania Hösbach und RWG Mömbris-Königshofen vor den Unternehmensvertretern. Sportvereine sind ständig auf der Suche nach langfristigen Partnerschaften mit Sponsoren. Für den TVG rührte Vorstand Georg Ballmann – gemeinsam mit Peter Meisinger – die Werbetrommel und machte auf die zunehmende At-

Zahlreiche Sportler waren anwesend, darunter auch TVG-Sportler wie Heiko Grimm, Carsten Lichtlein und Uli Wolf mit ihrem Trainer Peter Meisinger.



Etwa 100 Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik kamen auf Einladung der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN zum Regionalforum.

traktivität von Handball aufmerksam. So werden von den Großwallstädtern pro Saison etwa 50.000 Zuschauer in beiden Hallen erreicht. Die Zahl der Fernsehübertragungen und damit die Zahl der Fernsehzuschauer nimmt ebenfalls stetig zu. Mit einem der kleinsten Etats der Liga schaffe es der TVG jedes Jahr, ein konkurrenzfähiges Team aufzubauen, das in der Deutschen Bundesliga bestehen kann. Georg Ballmann: „Der Handball und der TVG, die stellen eine spannende und attraktive Event- und Kommunikationsplattform dar.“

Christoph Zeiß (RWG Mömbris-Königshofen) und Achim Träger (KSC Hösbach) unterstrichen die Leistungen ihrer Vereine besonders in puncto Jugendarbeit: „Für die erfolgreiche Vereinsarbeit ist es unerlässlich, den eigenen Nachwuchs zu fördern und auszubauen. Die Sponsorensuche ist daher eine ebenso notwendige wie dauerhafte Aufgabe.“

40 Jahre CIBA Vision am Untermain

CIBA Vision
A Novartis Company



Kontaktlinsen und Pflegemittel - **CIBA Vision** Produkte sind in mehr als 70 Ländern der Welt erhältlich.

Seit der Gründung von Titmus Eurocon im Jahre 1964 zeichnet sich **CIBA Vision** durch Dynamik und Innovation aus. Pioniergeist, Tatkraft und Fachkompetenz tragen zum weltweiten Erfolg des Unternehmens bei. Heute ist **CIBA Vision** Marktführer in Deutschland und Europa.

Bei der **CIBA Vision GmbH** in Großwallstadt werden Kontaktlinsen für den weltweiten Bedarf auf modernen, hochtechnologischen Produktionsanlagen gefertigt. Hier befindet sich auch das europäische Logistikzentrum von **CIBA Vision**, das Kontaktlinsen innerhalb von 24 Stunden an Kunden in ganz Europa versendet. Im Unternehmensbereich Forschung und Entwicklung werden Produkte und Prozesse optimiert und neue Produkte entwickelt.

Mit mehr als 660 Mitarbeiter/-innen ist die **CIBA Vision GmbH** Großwallstadt einer der großen Arbeitgeber im Landkreis Miltenberg und der größte Arbeitgeber in Großwallstadt.

CIBA Vision GmbH
Industriering 1 · 63868 Großwallstadt

www.cibavision.de



Und wieder lockt der Apfel!

Sie locken stets zehntausende Besucher und sind längst eine feste Größe in der Region - die regionalen Apfelmärkte am Bayerischen Untermain.



Pomologen, das sind „Apfelkundler“, werden die von den Besuchern mitgebrachten Sorten bestimmen. Und es gibt noch mehr zu erleben: fröhliche Kutschfahrten, eine sehenswerte Obstsortenausstellung,

Für den 5. Regionalen Apfelmarkt am 10. Oktober auf dem Beachparkgelände in Elsenfeld haben sich bereits über 30 Aussteller angemeldet, um die Wertigkeit des Apfels aus der Region und vieler anderer hier bei uns erzeugter Lebensmittel zu vermitteln. Apfelwein und -saft, Brände, Liköre und Apfelchips, Apfeleis aus Ziegenmilch – toll, was man alles aus Streuobst machen kann.

Das wird ein Tag!

Das Rahmenprogramm wird gleichermaßen Apfel- und Garteninteressierte wie auch Familien mit Kind(ern) ansprechen.

spannende Vortragsveranstaltungen, einen Streichelzoo, Kinderbetreuung mit dem Natur-Erlebnismobil, eine Heuhüpfburg und vieles mehr.

Neu: die Apfel-Gala

Erstmals geht dem Apfelmarkt am Sonntag eine „Apfel-Gala“ am Freitagabend voraus. Das Bürgerzentrum Elsenfeld verwandelt sich dazu in eine große „Ebbelwoi-Wertschaft“ mit moderierter Apfelweinverkostung, Vier-Gänge-Menü und musikalischer Untermaulung. Der Abend wird gemeinsam vom Landschaftspflegeverband Miltenberg, dem Markt Elsenfeld und der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN organisiert. Die zwanglos-heitere Veranstaltung soll auf Vielfalt, Qualität und Verwendungsmöglichkeiten des heimischen Obstes aufmerksam zu machen. Motto: Mosttrinker sind Naturschützer!

Bürgerservice & Terminvormerker

Nähere Informationen zum **5. Regionalen Apfelmarkt am 10. Oktober** mit **Apfelgala am 8. Oktober** erhalten Sie beim Landratsamt Miltenberg bzw. beim Landschaftspflegeverband (Tel. 09371-501-300) oder im Internet. www.bayerischer-untermain.de

Kartenvorverkauf zur Apfelgala

(25,- Euro inkl. 4-Gänge-Menü und Getränke) ab 1. September beim

- Landratsamt **Miltenberg**, Bürgerservice,
- Markt **Elsenfeld**, Rathaus,
- Touristinformation der Stadt **Aschaffenburg**, Schlossplatz



Der Spessart – eine europäische Kulturlandschaft

Abseits der Klischees von Wald, Armut und Räubern erweist sich der Spessart als eine Landschaft, die schon seit der Jungsteinzeit vor fast 8.000 Jahren vom Menschen geprägt und geformt wurde.

Menschliche Aktivitäten veränderten über die Jahrtausende die Zusammensetzung der Vegetation und haben den Wald immer wieder zurückgedrängt, bis die Armutsperiode zwischen 1750 und 1950 die ereignisreiche Vergangenheit vergessen ließ. Viele Zeugnisse dieser Landschaftsnutzung durch den Menschen haben sich erhalten. Sie erlauben es uns heute, ihre Entwicklung zurückzuverfolgen.

Spurensuche ermöglicht neue Wege

Das archäologische Spessart-Projekt, die Naturparke Bayerischer und Hessischer Spessart und der Spessartbund spüren diesen Entwicklungen nach. Sie arbeiten an der Erschließung der Europäischen Kulturlandschaft Spessart. Gemeinsam teilen sie sich die vielfältigen damit verbundenen Aufgaben. Sie erforschen den Spessart wissenschaftlich, sie erhalten diesen einzigartigen Naturraum als ballungsgebietsnahes Erholungsgebiet, sie legen Wanderwege an und betreuen sie und sie vermitteln den Spessart als Kulturlandschaft.

Das Bewusstsein um die Europäische Kulturlandschaft Spessart fördert das historische Selbstverständnis seiner Bewohner und bringt das auch den Spessart-Besuchern



Bayerischer und Hessischer Spessart und der Spessartbund arbeiten an der Erschließung der Europäischen Kulturlandschaft Spessart

nahe. Die Geschichte des Spessarts – das ist eine Kulturgeschichte, die der Öffentlichkeit durch Publikationen, Ausstellungen, Wanderwege, Folder und via Internet präsentiert wird.

Europäische Kulturwanderwege selbst erlaufen:

Wandervorschlag:
„Die Eichelsbacher Höhe“
Markierung:
Ein gelbes EU-Schiffchen auf blauem Grund

Der „Weiße Leimen“ – so wird ein Höhenzug genannt, der sich von Kleinwallstadt über Hofstetten und Hausen bis nach Eichelsbach zieht. Dort findet sich ein heller Graulehm, der früher als sogenannter „Klebsand“ abgebaut wurde. Das verbindende Element dieser geologischen Eigenart verleiht dem Dreifach-Kulturweg seinen Namen.

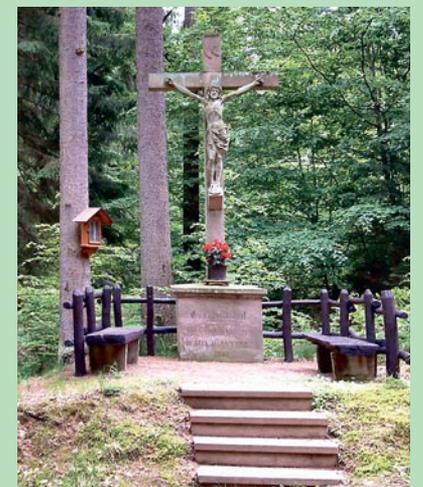
Ergliedert sich in drei Abschnitte, die separat begangen werden können:

- „Vom Templerhaus zur Waldenburg“ (Kleinwallstadt – Hausener Kapelle – Kleinwallstadt, ca. 9 km),
- „Kunst & Kirchen (Hofstetten – Hausen – Hofstetten, ca. 7 km) und
- die „Eichelsbacher Passhöhe“ (Eichelsbach – Kinzbachtal – Passhöhe – Eichelsbach, ca. 11 km).

Wir starten unsere Wanderung an der Eichelsbacher Kirche. Der Boden von Eichelsbach wird seit 7500 Jahren kultiviert. Steinzeit und Bronzezeit hinterließen hier ihre Spuren. An der Kirche von Eichelsbach befindet sich eine Spur aus neuerer Zeit: den Eingang des ehemaligen „Kellerlochs“, in dem Eichelsbacher Schüler ihre Strafen absaßen.

Eine nächste Station unserer Wanderung ist das Hochkreuz im Kinzbachgrund. Es wurde errichtet aus Dankbarkeit, einer Gefahr entronnen zu sein. Vielleicht handelte es sich dabei um die Begegnung mit der Kinzbachfrau, dem „Kinzbachfraasche“, das die letzte Bewohnerin des um 1666 wüst gewordenen Dorfes Kinzbach gewesen sein soll.

Am Treffpunkt mit dem „Kunst & Kirchen“-Rundweg informiert uns eine Tafel über die Übernutzung des Waldes. Das Jahrhunderte lange Ausräumen des Waldes durch die örtliche Bevölkerung raubte dem Boden die Nährstoffe. Heute versucht die Forstwirtschaft, einen naturnahen Laubmischwald zu etablieren. Auf dem Weg zurück zu unserem Ausgangspunkt durchqueren wir die Eichelsbacher Passhöhe. Hier bietet sich ein weiter Blick in den Rhein-Main-Raum. Das wussten auch schon die Siedler der linearbandkeramischen Kultur vor bis zu 5.500 Jahren zu schätzen. Deren Siedlungsreste wurden vor über 100 Jahren von dem Amateurarchäologen Freiherr von Haxthausen geborgen. Seine Funde führte von Haxthausen den Museen in Berlin und München zu.



Das Hochkreuz im Kinzbachgrund

Gesundheitsreform erfordert Handeln

Ergänzen Sie Ihren Grundschutz nach Ihren Wünschen

Am 1. Januar 2004 trat das GMG - Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherungen - in Kraft. Bei nahezu gleich bleibendem Beitrag wurden erneut Leistungen aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen gestrichen.

Die Leistungseinschränkungen betreffen im wesentlichen Sehhilfen bzw. Brillen, keine Leistungen mehr für „nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel“, keine Kostenübernahme mehr für Fahrten zu einer ambulanten Behandlung sowie Wegfall des Entbindungsgeldes und des Sterbegeldzuschusses. Ab 2005 wird für Zahnersatz ein eigener monatlicher Beitrag erhoben. Deutlich angehoben wurden Zuzahlungen und Kostenbeteiligungen bei Medikamenten, verschriebenen Heilmitteln und der häuslichen Krankenpflege, bei Hilfsmitteln wie Hörgeräten, Rollstühlen und bei stationären Behandlungen.

Für gesetzlich Versicherte gibt es mehrere Möglichkeiten individuell vorzusorgen und Lücken im gesetzlichen Versicherungsschutz zu schließen:

Wer im Krankheitsfall wirklich gut versorgt und abgesichert sein möchte, sollte z.B. einen privaten Krankenhauszusatztarif abschließen, der einen Anspruch auf ein Zweibettzimmer und eine privatärztliche Behandlung durch den Chefarzt einschließt. Auch empfiehlt sich die Absicherung der Aufwendungen für Zahnersatz ebenso wie die für Brillen und Kontaktlinsen.

Ganz gleich, ob Sie sich für eine private Krankenvoll- oder Zusatzversicherung interessieren, fragen Sie gerne bei der Sparkasse Miltenberg-Obernburg nach - Kontakt über das Servicetelefon 01801/796 500 (zum Ortstarif) oder in jeder Geschäftsstelle.

Lust machen auf Ferien im Odenwald

Landräte warben auf dem Mannheimer Maimarkt

Bei ihrem Werbefeldzug für den Odenwald erhielten die Landräte Roland Schwing (Landkreis Miltenberg), Detlef Piepenburg (Neckar-Odenwald-Kreis) und Horst Schnur (Odenwaldkreis) tatkräftige Unterstützung von der badischen Odenwald-Nixe und der hessischen Milchkönigin. Auf Publikum musste dieses „Odenwald-Quintett“ deshalb nicht lange warten: Der Odenwaldstand in Halle 32 auf dem Mannheimer Maimarkt war zeitweise regelrecht umlagert.

Kurpfalzradio und Kartoffelwochen

Auch der Auftritt der Landräte im Gläsernen Studio von SWR 4 Kurpfalzradio lockte so manchen Odenwald-Interessierten zum Verweilen. Allerlei Neues wurde vorgestellt, unter anderem das 3-Länder Rad-Event vom 29. Juli bis 1. August und das Jahresthema „Faszination Wasser“ der Touristengemeinschaft Odenwald.

Allen Liebhabern von Kartoffelgerichten konnten die Landräte die freudige Mitteilung machen, dass die Kartoffelwochen, die bislang nur im Hessischen angeboten wurden, auf die gesamte Ferienregion Odenwald ausgedehnt werden. Auf die

Angebote vom 18. September bis 3. Oktober in über 70 Gaststätten und Restaurants der Region kann man sich schon jetzt freuen.

Erscheinungsbild vereinheitlicht

Die Vermarktung des Odenwaldes über Ländergrenzen hinweg schlägt sich nun auch

in einem gemeinsamen Erscheinungsbild von Broschüren und Prospekten nieder. Ein einheitliches Logo und Auftreten in Prospekten soll den Wiedererkennungswert „Odenwald“ verdeutlichen. Neu hinzugekommen ist das „Radmagazin Odenwald“ mit 16 ausgewählten, schönen Touren durch die Region.



Die Landräte Horst Schnur (Odenwaldkreis), Roland Schwing (Landkreis Miltenberg) und Detlef Piepenburg (Neckar-Odenwald-Kreis) mit der badischen Odenwald-Nixe und der hessischen Milchkönigin im "Gläsernen Studio" auf dem Mannheimer Maimarkt

Gesundheit im Takt.

Wir versichern Bayern.

VER SICHER UNGS
KAMMER
BAYERN
Finanzgruppe

Ihr kompetenter Partner
vor Ort:



Sparkasse Miltenberg-Obernurg
leistungsstark und kundennah

www.s-mil.de oder 01801/796500 (zum Ortstarif)

Gesundheitsreform?
Krankenzusatzversicherung
wichtiger denn je!

HR/Puls